

Fußball: Männer fordern die Scheidung
Fachschaft diskutiert über die Stadtmeisterschaft *Lokalsport*

DORSTEN

www.waz.de/dorsten

„Das ist Erste Hilfe für die Seele“

Pfarrer Frank Fütting sucht Ehrenamtliche *Seite 2*



KOMPAKT

Die Stadt im Blick

GÜTEN MORGEN

Die Vorbote des heißen Sommers

Wir geht das winterliche Frost-Schmuddel-Schnee-Wetter mittlerweile gehörig auf den Keks. Helau hin, Alaaf her, nach dem Ende der fünften Jahreszeit soll's nun endlich Frühling werden.

Ein erster Vorbote hatte sich gestern in Person des benachbarten Haushaltswarenhandlers in der Einfahrt postiert. Eine ganze Lkw-Ladung mit Grillgeräten wuchtete er ins Lager. Tauglich für Kohle, Gas oder Strom – den tierischen Lieferanten von Rippchen und Nackenkoteletts droht die Schlachtbank. Dem Chronisten läuft schon das Wasser im Mund zusammen. Er wird dabei sein – aber erst ab 25 Grad Außentemperatur. *ma*

NACHRICHTEN IN KÜRZE

Bürgermeister gibt Infos zum Haushalt 2013

Dorsten. Bürgermeister Lütkenhorst lädt alle interessierten Bürger der Stadt ein, sich über den Haushaltsentwurf 2013 zu informieren und über die Auswirkungen des Stärkungspaktgesetzes NRW zu diskutieren. Der Infoabend findet am Dienstag, 19. Februar, 19.30 Uhr, im Großen Sitzungssaal des Rathauses statt.

Versichertenberater hilft bei Fragen zur Rente

Dorsten. Die BARMER GEK bietet am Montag, 18. Februar, 14 bis 18 Uhr, in ihren Räumen, Südwall 29, eine Beratung der Rentenversicherung an. Der Versichertenberater Manfred Deinlein hilft bei der Antragstellung, Kontenklärung und gibt Rat bei Fragen. Termine gibt es unter der kostenlosen Nummer ☎ 0800 33 20 60 826550.

HEUTE IN UNSERER STADT

Politischer Aschermittwoch

Zum traditionellen politischen Aschermittwoch laden heute CDU-UV Altendorf-Ulfkotte und Stadtverband um 18 Uhr in die Gaststätte Maas-Timpert ein. Gast ist u.a. Karl Schiewerling (MdB).

Der Rätsel-Storch

Im Hervester Bruch ist ein Adebar gelandet. Die Freude über die vermutete Rückkehr von Werner könnte verfrüht sein. Vieles spricht dafür, dass es einfach nur irgendein Storch ist

Von Ludger Böhne

Hervest. Ist es schon Werner? Ein einsamer Storch, der vor ein paar Tagen im Hervester Bruch gelandet ist, gibt Naturfreunden Rätsel auf.

So viel lässt sich feststellen: Die Freude, dass es Dorstens angestammter Adebar ist, könnte verfrüht sein. Viele Werner&Luise-Kenner zweifeln nämlich daran: Die Federn sind etwas vergilbt (Werner ist strahlend weiß), der Schnabel zu zierlich, die Beine sind ein bisschen zu dünn. Der neue ist nicht der heiß geliebte alte Storch.

Kottmann legt sich nicht fest

Werner Kottmann, Chef der Biostation in Lembeck, mag sich nicht festlegen. „Wir können Werner nicht bestimmen, weil er nicht beringt ist. Auch die Farbe sagt nichts aus, weil Störche ihr Gefieder jedes Jahr komplett wechseln.“ Dass er etwas dünner scheint, muss nichts heißen: „Vielleicht hat er in Spanien etwas Diät gemacht.“

Für Kottmann gibt es drei Möglichkeiten. Erstens: Es ist Werner. Dann wäre er diesmal deutlich zu früh aus dem Winterquartier heimgekehrt. In früheren Jahren landete er meist um die zweite oder dritte Februar-Woche herum in Dorsten. „Und selbst das ist noch viel zu früh“, erklärt Kottmann. Denn bei einer geschlossenen Schneedecke findet er schlicht nichts zu fressen, muss unter Umständen sogar wieder ein Stück zurück nach Süden fliegen ins Frostfreie.



„Tach auch“ hat der Naturfotograf Roland Winkler zu diesem Bild vom „neuen“ Storch im Hervester Bruch geschrieben, aufgenommen Anfang Februar. FOTO: R. WINKLER

Zweite Möglichkeit: Es ist ein Zugstorch aus Schleswig-Holstein, der auf dem Heimweg aus dem Süden an die Waterkant einfach nur ein paar Tage Rast einlegt.

Drittens könnte es einer der „Futterstörche“ sein, die auf Prickings Hof in Sythen so gut versorgt werden, dass sie das Winterwandern verlernt haben. Kottmann: „Die fliegen nicht weg. Die bleiben einfach da und werden gefüttert.“

Dass es tatsächlich Werner ist,

glaubt Kottmann indes eher nicht: Denn bislang ist noch nirgendwo überhaupt ein Wanderstorch gelandet. Werner wäre dann mit großem Abstand der erste. „Und das wichtigste Indiz: Er fängt nicht gezielt mit dem Nestbau an.“ Werner würde das tun, um den trauten Horst für seine Luise kuschelig herzurichten. Aber der Storch? „Der steht nur im Nest und tut nix“, berichten Beobachter im Forum auf der Internetseite storchennest.de

Allzu gemächlich machen sollte sich der neue Storch im Hervester Horst indes nicht. Kottmann: „So, wie ich die Aggressivität von Werner kenne, hat der keine Chance. Werner ist rabiat und lässt da nichts anbrennen. Er duldet auch keine anderen in seinem Revier. Obwohl Störche sonst eigentlich sehr gesellige Tiere sind...“

Zumindest für den Neuen gilt das: Mangels Artgenossen hat er sich mit einem Reiher angefreundet.

Autos im Hervester Bruch bleiben ein Ärgernis

■ **Kaum taucht** ein Storch auf, wird's wieder voll im Hervester Bruch. Die Tiere ziehen Besucher in Scharen.

■ **Leider** auch viele Gäste, die mit dem Auto ganz nah ranfahren, bedauern Naturfreunde.

Hundeplatz-Vergleich gescheitert

OVG muss nun über die Nutzung einer Wiese in Altendorf entscheiden

Von Martin Ahlers

Dorsten. Über die Zulässigkeit eines öffentlichen Hundelaufplatzes, den Karl-Heinz Tripp auf seiner Wiese an der B 224 einrichten will, wird nun am Freitag wohl doch das Oberverwaltungsgericht in Münster befinden müssen.

Einen Vergleichsvorschlag, den die Stadtverwaltung nach einem WAZ-Bericht über den seit fünf Jahren währenden Genehmigungsstreit vor drei Wochen in Aussicht gestellt

hatte, lehnt der Altendorfer ab. Den Vorschlag der Hammer Kanzlei Wolter/Hoppenberg, von der sich die Stadt in diesem Fall vertreten lässt, findet Tripp nicht akzeptabel, weil er eine Teilung der Kosten für die bisherigen Verfahren vor dem Verwaltungsgericht Gelsenkirchen vorseht. Dort hatte der Altendorfer gegen die Ablehnung seines Bauantrags geklagt und gewonnen. Die Hundewiese sei genehmigungsfähig, hatte der Richter nach einem Ortsbesuch geurteilt.

Damit hatte sich die Stadt allerdings nicht zufrieden gegeben. Dem Urteil liege ein Verfahrensfehler zugrunde, begründete sie ihre Berufung vor dem OVG Münster.

Warum er nun für ein Verfahren zahlen soll, das er gewonnen hat, sieht Karl-Heinz Tripp nicht ein. „Entweder ist der Hundeplatz genehmigungsfähig, oder nicht“, sagt er. Auch die Auflagen, die ihm im Vergleich verordnet werden, zwei 1,50m hohe Zäune mit Elektrodraht, findet er „nicht akzeptabel“.

Der Problembaum bleibt

Amt sieht keinen Grund, Ahorn zu fällen

Von Ludger Böhne

Wulfen. Der „Problembaum am Bückelsberg (siehe WAZ vom letzten Donnerstag) soll stehen bleiben, bestätigte Stadtsprecherin Lisa Bauckhorn am Dienstag auf Nachfrage.

Der Baum stelle einen „Wert von etlichen tausend Euro“ dar. Dass der Ahorn nach der Sanierung der Kanalrohre noch einmal Wurzeln in die Leitungen treiben könne, sei „äußerst unwahrscheinlich.“ Darum sehe das Grünflächenamt keinen Grund, diesen Einzelbaum zu ent-

fernen, wie Anwohner gefordert hatten.

Die langen Wurzeln des Ahorns waren in der Wulfener Wohnstraße sowohl in Abwasser- wie in Regenkanäle gewachsen. In einem Haus stieg das Abwasser wieder hoch, bei einer Nachbarin lief nach starkem Regen der Keller voll. Fräsarbeiten in den Rohren und Sanierungen haben Stadt und Anwohner zusammen bisher einen fünfstelligen Betrag gekostet. Eine weitere Sanierung, die Wurzelschäden dauerhaft verhindern soll, ist geplant.

Anzeige

Einzigartige Boxspringbetten – Unübertroffener Schlafkomfort



Matratzen | Unterfederungen
Boxspringbetten
Wasserbetten
Bettgestelle
Medizinische Schlafberatung

Marken die überzeugen:

BODYTONE
INNOVATION FOR PURE SLEEP

swissflex

Schlafen à la Carte
KREANAL

■ Liegeanalyse mit einzigartigem, wissenschaftlichen Mess-System
■ Schlafergonomie-Beratung von erfahrenen Schlaf- und Physiotherapeuten

home
bed collection

Herner Straße 31 – Ecke Erlbruch
45657 Recklinghausen
Telefon 02361 - 10 89 61
recklinghausen@home-bed-collection.de
www.home-bed-collection.de